

Rating kurz notiert

UBS rauf – Credit Suisse runter

Moody's hat das Langfrustrating der UBS von „A2“ auf A1“ hochgestuft. Die gleiche Heraufstufung gab es für die langfristigen Bonds der Bank; die langfristigen Einlagen wurden von „A1“ auf „Aa3“ heraufgesetzt. Der Ausblick ist stabil. Die Agentur begründet die Aktion unter anderem mit einer verbesserten und stabileren Ertragssituation, die aus geringeren Restrukturierungskosten und niedrigeren Belastungen aus dem Nichtkerngeschäft resultiert. Darüber hinaus profitiert die Bank von den bereits vor einigen Jahren eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen. Zum gleichen Zeitpunkt wurden die Bonitätsnoten der Credit Suisse, dem großen Konkurrenten vom Züricher Paradeplatz, um eine Stufe gesenkt. Das Langfrustrating wurde von „A1“ auf „A2“ reduziert. Ebenfalls um eine Stufe wurde das Rating für die langfristigen Einlagen von „Aa3“ auf „A1“ herabgestuft, die Noten für die langfristigen Bonds wurden von „A1“ auf „A2“ reduziert.

Sparkassen-Finanzgruppe behält „A+“

Die Ratingagentur Fitch hat das langfristige Rating für die Sparkassen-Finanzgruppe von „A+“ bestätigt und behält den „stabilen“ Ausblick bei. Die Qualität der Aktiva der Gruppe ist gut (strong) und das Liquiditäts- und Refinanzierungsprofil ist „gesund“. Verbesserungen sehen die Analysten bei der Transparenz, da keine geprüften konsolidierten Abschlüsse zur Verfügung gestellt werden und darüber hinaus die Angaben beispielsweise zur Qualität der Aktiva weniger detailliert ausfallen, als bei den meisten deutschen und internationalen Bankengruppen.

Moody's macht in grün

Moody's hat eine neue Methodologie vorgestellt. Es ist das „Green Bond Assessment“, das kein Rating, sondern eine Meinung darstellt, inwieweit ein Unternehmen seinen Umsetzungsverpflichtungen als Emittent „grüner“ Anleihen nachkommt. Aus Sicht der Deutschen

Bank ist der Service von Moody's sehr hilfreich, da es praktisch keinerlei rechtlich einforderbare Covenants bei den grünen Anleihen gibt, so Analyst Bernd Volk.

Ritterschlag für ECBC-Label

Die Ankündigung von Fitch Ratings, dass der Informationsumfang des neuen Berichtsstandards für das Covered Bond Label des European Covered Bond Council (ECBC) ausreichen würde, um Bonitätsnoten für gedeckte Schuldverschreibungen zu vergeben, ist aus Sicht der DZ Bank der „Ritterschlag“ für das Label. Aus Sicht der Bank leistet der neue Berichtsstandard, der seit dem 1. Januar 2016 gilt (mit einer Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2017), einen wichtigen Beitrag zur Transparenz im Covered-Bonds-Markt. Allerdings schränkte Fitch ein, dass der mögliche Abstand zwischen der Bonitätsnote des Emittenten und dem Rating für die gedeckten Schuldverschreibungen reduziert werden könnte, wenn nur die Berichte für das ECBC-Label zugrunde gelegt werden. Für eine genauere Analyse sind zusätzliche Informationen wie beispielsweise zur Kreditvergabepraxis und der Verwaltung der Darlehen erforderlich. Außerdem sind Daten über Verwertungsquoten bei Not leidenden Krediten sowie Informationen zu eventuellen Zahlungsrückständen bei Kunden von Interesse.

AAA für Öpfe der Aareal Bank bestätigt

Fitch Ratings hat das „AAA“-Rating für die Öffentlichen Pfandbriefe der Aareal Bank bestätigt. Für den Behalt der Note braucht die Bank zwar künftig mit 15 Prozent eine um einen Prozentpunkt höhere Überdeckung als bisher. Mit 16 Prozent liegt diese aber aktuell sogar schon höher.

Erster grüner Coco-Bond

Die Umwelt Bank begibt eine bedingte Pflichtwandelanleihe (Contingent Convertible Bond). Das Emissionsvolumen

von bis zu 20 Millionen Euro soll zur Stärkung des haftenden Eigenkapitals dienen. Die Verzinsung beträgt 2,85 Prozent pro Jahr und ist vom 1. Februar 2016 bis zum 31. Mai 2021 festgeschrieben. Die Zinszahlung ist gewinnabhängig und steht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben im freien Ermessen der Emittentin. Nach Ablauf der ersten Zinsbindung erfolgt die Festlegung eines marktgerechten Anschlusszinses jeweils im fünfjährigen Turnus. Den Aktionären der Bank wurde ein Bezugsrecht eingeräumt.

Fitch bestätigt „AAA“ für UBS und CS Covered Bonds

Der Rückkauf von 1,6 Milliarden US-Dollar hat dem „AAA“-Rating der Covered Bonds der UBS AG nicht geschadet. Fitch hat die Bonitätsnote bestätigt und hält auch am „stabilen“ Ausblick fest. Die gleiche Bestätigung gab es für die gedeckten Schuldverschreibungen der Credit Suisse, die weiterhin mit „AAA“ bewertet werden.

„AA“ für ehemalige Hypo-Alpe-Tochter

Die im Dezember 2013 an Anadi Financial Holdings verkaufte Tochter der Hypo Alpe-Adria Bank International und mittlerweile in Austrian Anadi Bank umfirmierte Bank, hat sich für die Covered Bonds die Dienste von Standard & Poor's gesichert. Es handelt sich um das erste Covered Bonds Rating der Agentur in Österreich. Das neue Programm für Hypotheken-Covered-Bonds hat ein Volumen von 750 Millionen Euro. Die Besonderheit dabei ist die Möglichkeit, dass sich die Rückzahlung der Anleihe nach Insolvenz des Emittenten und weiteren Ereignissen nach den Zahlungseingängen in die Deckungsmasse richten kann (Conditional Pass Through). Die Bank hat diese Struktur im Rahmen des vorhandenen Rechtsrahmens (österreichisches Pfandbriefgesetz und die dazugehörigen Verordnungen) etabliert. Die Rückzahlungsstruktur würde nach Angaben der DZ Bank auch eine Bewertung mit „AAA“ ermöglichen. Derzeit begrenzen die Kreditrisiken in der Deckungsmasse und Gegenpartierisiken die Bonitätsnote.